Stoffverteilungs- und Arbeitsplan für Baden-Württemberg

Pontes

Einzelband

978-3-12-622301-0

Schule:

Lehrkraft:

Vorbemerkungen

- Die Beschreibung der einzelnen Kompetenzen erfolgt zumeist wörtlich – bei wiederholter Nennung bei einigen Fällen in gekürzter Form – dem baden-württembergischen Bildungsplan für das Unterrichtsfach Latein als 2. Fremdsprache in den Schuljahrgängen 6-8 des Gymnasiums (2016).
- Zu den einzelnen Lektionen werden nur diejenigen Kompetenzen aufgeführt, die dort schwerpunktmäßig erworben oder erweitert werden, z. B. durch die Einführung eines neuen Grammatikstoffs oder durch die Thematik der Lese- und Sachinfotexte. Eine schematische Vollständigkeit ist hier nicht beabsichtigt, um die Tabellen überschaubar zu halten.
- Die jahrgangsübergreifenden **prozessbezogenen Kompetenzen** (*Reflektierende Sprachbetrachtung, Text- und literaturkompetenz, Interkulturelle Kompetenz, Methodenkompetenz*) werden fortlaufend im Rahmen des Lehrgangs erworben und gefestigt. Sie werden daher dem eigentlichen Stoffverteilungsplan vorangestellt, für die einzelnen Lektionen aber nicht mehr explizit erwähnt.
- Die im BP enthaltenen **inhaltsbezogenen Komptenzen** werden unterteilt in die Bereiche *Wortschatz, Satzlehre, Formenlehre, Texte und Literatur* sowie *Antike Kultur* den einzelnen Lektionen zugeordnet und (zum Teil) in Klammern dahinter mit konkreten Beispielen versehen.
- Einige im BP erwähnte inhaltsbezogene Kompetenzen sind nicht an bestimmte grammatische oder thematische Phänomene gebunden, sondern werden mehr oder weniger in jeder Lateinstunde geschult und sukzessive erweitert (z. B. *lateinische Wörter regelkonform aussprechen*). Sie werden nur beim ersten Vorkommen vollständig zitiert. Anschließend wird durch die entsprechende Ziffer in grau darauf verwiesen.
- Die mit (+) bezeichneten Kompetenzen und Inhalte gehören nicht zum Pflichtprogramm des inhaltsbezogenen Standards 6/7/8 des baden-württembergischen Bildungsplan 2016, resultieren aber aus allgemeinen didaktischen Überlegungen oder aus Vorgaben anderer Bundesländer. Sie sollten an dieser Stelle zumindest grundlegend vermittelt werden.
- Die Verteilung der Lektionen auf Schuljahre ist in den Einzelbänden durch den Verlag wie folgt vorgesehen:
    - Jahrgangsstufe 6: Lektionen 1–13
    - Jahrgangsstufe 7: Lektionen 14–25
    - Jahrgangsstufe 8: Lektionen 26–34 [35/36 fakultativ]
- Diese Verteilung kann aber auch flexibel gestaltet und gestreckt werden. Je nachdem, wie weit die Lehrbuchphase in die Jahrgangsstufe 9 ausgedehnt werden soll, kann insbesondere die Sequenz 3 (L. 10–13) auch in der Jahrgangsstufe 7, die Sequenz 6 (L. 23–25) auch in der Jahrgangsstufe 8 und die Sequenz 8 (L. 31–34) sowie die fakultativen Lektionen 35 und 36 auch in der Jahrgangsstufe 9 behandelt werden. Daraus ergibt sich folgende alternative Verteilung:
    - Jahrgangsstufe 6: Lektionen 1–9
    - Jahrgangsstufe 7: Lektionen 10–22
    - Jahrgangsstufe 8: Lektionen 23–30
    - Jahrgangsstufe 9: Lektionen 31–34 [35/36 fakultativ]
- Die Verteilung auf Schuljahre für Latein als 1. Fremdsprache ab Klasse 5 kann sich an der zuletzt vorgeschlagenen Einteilung orientieren (, ebenso Schulen mit Latein als 2. Fremdsprache ab Klasse 5).

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Übersicht über die zu vermittelnden prozessorientierten Kompetenzen (Auszug aus dem baden-württembergischen Bildungsplan 2016)

1. Reflektierende Sprachbetrachtung

1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten
2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen
3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen;
4. bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden
5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten

2. Text- und Literaturkompetenz

1. einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen
2. sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen
3. sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen
4. Übereinstimmungen von Form und Inhalt herausarbeiten und so zu ästhetischen Erfahrungen gelangen
5. verschiedene Übersetzungen und Interpretationsansätze vergleichen
6. ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern
7. die Ergebnisse ihrer Erschließung und Interpretation in Form einer schriftlichen Übersetzung dokumentieren
8. gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren
9. erkennen, wie sich lateinische Autoren sowohl in eine literarische Tradition einordnen als auch ihre schriftstellerische Tätigkeit gesellschaftlich positionieren
10. die Produktions- und Rezeptionsbedingungen lateinischer Literatur erläutern und deren kultur- und gesellschaftsprägende Funktion beschreiben
11. themenverwandte Texte vergleichen und auswerten
12. durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Rezeptionsdokumenten ihr Text- und Literaturverständnis erweitern und differenzieren
13. die Interpretationsergebnisse auf ihre eigene Erfahrungswelt beziehen und dazu Stellung nehmen
14. ihrem persönlichen Denken und Empfinden in der Auseinandersetzung mit Literatur auch gestalterisch Ausdruck geben

3. Interkulturelle Kompetenz

1. Beispiele für das kulturell-materielle und sprachliche Erbe der Römer in unterschiedlichen Epochen und geographischen Räumen entdecken und nennen
2. Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben
3. ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren
4. den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen
5. eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren
6. Ursachen und Hintergründe sozialer Konflikte analysieren
7. ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen
8. historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden
9. sich mit Darstellungen menschlicher Grundsituationen in lateinischer Literatur auseinandersetzen und erhalten so Anstöße zur selbstbestimmten Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit

4. Methodenkompetenz

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

1. ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben
2. verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden
3. ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden
4. das Ziel von Übungen beschreiben und unter verschiedenen Übungsformen die für sie geeigneten auswählen
5. ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren
6. persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen
7. geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten
8. Texte gezielt als Informationsquellen auswerten
9. antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten
10. Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden
11. die Qualität ihrer Informationsquellen kritisch überprüfen und ihr Rechercheverhalten reflektieren
12. ihre Arbeitsergebnisse strukturiert, anschaulich und adressatengerecht präsentieren

Salve! Willkommen im alten Rom! • Subj. und Präd. • „verstecktes“ Subj. • Subst. als PN	**Wortschatz** • 21 neue Vok. • (1) lateinische Wörter regelkonform aussprechen (S. 114) • (2) die Bedeutung unbekannter Vokabeln zunehmend selbstständig aus dem Text herausarbeiten (Ü 2) • (11) aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern (zum Beispiel Eigennamen, Alltagsgegenstände, Werbung; Kulturwortschatz) (hier: Namen, S. 8, C)
	Satzlehre • (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden: Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale Bestimmung, Attribut (als Satzgliedteil) (hier: Subjekt und Prädikat) • (2) an Beispielen erklären, dass Satzglieder unterschiedlich gefüllt sein können (zum Beispiel Adverb, präpositionaler Ausdruck, adverbialer Nebensatz als Füllungsart der Adverbialen Bestimmung) (hier: Subjekt (Substantiv im Nominativ/Subjekt in Personalendung; Prädikat (Vollverb, Prädikatsnomen+*esse*)) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (hier: Artikel, Genus) (+)
	Formenlehre • (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden: Person, Numerus, Modus, Tempus, Genus verbi, Kasus, Genus
	Texte und Literatur • (4) ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre beim Übersetzen anwenden • (12) Textabschnitte paraphrasieren sowie die Personen und ihre Beziehung zueinander darstellen
	Antike Kultur • (1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestützt präsentieren • (3) zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

	mit der eigenen Lebenswelt vergleichen (unter anderem familia, Sklaven, Schule, Thermen, villa)(hier: Kleidung, Namen, *familia*)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

1 Wohnen im alten Rom • Akkusativobjekt • Genus im Lateinischen und Deutschen • Subst. im Nom. und Akk. Sg. der o-/a-/kons. Dekl. • 3. Sg. Ind. Präs. Akt. der a-/e-/i-/kons. Konj.	**Wortschatz** • 22 neue Vok. (insges. 43) • (1) • (3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden (zum Beispiel Visualisierung, lautes Sprechen, Lernspiele) und Medien (zum Beispiel Vokabelheft, Vokabelkartei, Vokabellernprogramm) anwenden (hier: Wortschatz lernen, S. 112f.) • (4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben (zum Beispiel Stammformen, Genitiv/Genus) nennen (hier: Genus) • (10) Kenntnisse moderner Fremdsprachen und der deutschen Sprache zum Erschließen und Lernen der lateinischen Wörter anwenden (hier: Deutsch und Englisch, Ü 8)
	Satzlehre • (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden (hier: Akkusativobjekt, Ü 3, Ü 4, S. 116)
	Formenlehre • (1) • (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm, Perfektstamm, Partizipialstamm), Tempus- und Moduszeichen, Endung, Bindevokal bei Verben; Stamm und Endung bei Nomina • (5) zwischen grammatischem und natürlichem Geschlecht unterscheiden • (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen (hier: o-/a-/kons. Dekl.; a-/e-/kons. Konj.) • (9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden und Medien anwenden (Ü 1)
	Texte und Literatur • (4) • (1) zunehmend selbstständig aus dem Textumfeld (zum Beispiel Überschrift, Einleitung, Abbildungen) und aus dem Text (zum Beispiel Sachfelder, Wortfelder) Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren (hier: Personen nennen; Einleitungstext und Bild nutzen) • (3) Satzerschließungsmethoden (zum Beispiel lineare und analytische Verfahren) zunehmend selbstständig anwenden (hier: Wort-für-Wort-Methode)
	Antike Kultur • (1) • (3) zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen (hier: Wohnen, *insula*, *familia*)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

2 Die römische Hausgemeinschaft • Kongruenz: Subj. und Präd. • Subst. im Nom. und Akk. Pl. • Neutra der o-Dekl. • Vokativ • 3. Pl. Ind. Präs. Akt. • Inf. Präs. Akt. • gem. Konj. (= kurzvok. i-Konj.)	**Wortschatz** • 33 neue Vok. (insges. 76) • (1) • (3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden und Medien anwenden (hier: Sachfelder nutzen) • (7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien (Sachfeld, Wortfeld, Wortfamilie) und grammatischen Aspekten zusammenstellen (hier: Wortfeld Ü 6; Sachfeld, Ü 7) • (8) aus der Beobachtung von Einzelerscheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben (Stamm als Bedeutungsträger, Präfix, Suffix, Simplex, Kompositum) und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden (hier: bei Nomina Stamm + Endung; bei Verben Stamm + Endung + ggf. Sprechvokal) • (11) aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern (hier: Familie, S. 21, 1) • erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: *familia* – Familie) (+)
	Satzlehre • (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden (hier: Subjekt und Akkusativobjekt bei Neutra, Ü 8) • (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (unter anderem Kongruenz, präpositionaler Ausdruck, Attribute) (hier: Kongruenz von Subjekt und Prädikat, Ü 3)
	Formenlehre • (1); (2); (9) (Ü 1) • (3) folgende Formen von Verben analysieren: Indikativ Präsens, Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt und Futur I, Konjunktive; Imperativ; Infinitiv Präsens Aktiv und Passiv, Infinitiv Perfekt Aktiv und Passiv, Partizip Präsens Aktiv, Partizip Perfekt Passiv (hier: Infinitiv) • (4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse (a-, e-, i-, konsonantische, gemischte Konjugation; unregelmäßige Verben: esse, posse, prodesse, velle, nolle, ferre, ire) beziehungsweise Deklinationsklasse (a-, o-, 3. Deklination, e-, u-Deklination) zuordnen (hier: Deklinationsklasse, Ü 1; Konjugationsklasse, Ü 4)) • (7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen (Ü 4, Ü 8) • (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen (hier: o-/a-/kons. Dekl.; a-/e-/kons./gemischte Konj.; *posse*)
	Texte und Literatur • (4) • (6) aus dem Bedeutungsspektrum polysemer Wörter zunehmend selbstständig eine im Kontext passende Bedeutung auswählen und ihre Entscheidung begründen (hier: *debere*) • (11) lateinische Textabschnitte sinngebend vorlesen und so ihr Textverständnis zeigen • (17) Textinhalte – auch aus anderen Perspektiven – in anderen Darstellungsformen präsentieren (zum Beispiel szenisch, visuell, auditiv; eigene Textproduktion) (hier: szenisch) • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Sachfelder) (A 2) (+)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

	Antike Kultur • (1) • (3) zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen (hier: *familia*; Sklaven, Herren)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

3 Auf dem Land • AB der Richtung • 1. und 2. Pl. Ind. Präs. Akt. • *esse* • Pron. pers.	**Wortschatz** • 31 neue Vok. (insges. 107) • (1) • (3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden und Medien anwenden (hier:Wortschatz verknüpfen,S.112) • (4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben nennen (hier: 2. Spalte nutzen, S. 113) • (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen (Verb, Substantiv, Adjektiv, Demonstrativ-, Personal-, Possessiv-, Reflexiv-, Interrogativ-, Relativpronomen, Adverb, Präposition, Konjunktion, Subjunktion, Zahlwort) (hier: Personalpronomina, A 3) • (7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien und grammatischen Aspekten zusammenstellen (hier: Wortfeld, Ü 6) • (9) ihre lexikalischen Kenntnisse bei der Erschließung von Wörtern in modernen Fremdsprachen sowie von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen anwenden (hier: Deutsch und Englisch, Ü 8) (hier: Italienisch, Ü 7; Deutsch, Ü 9) • (11) aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern (hier: Ortsnamen auf „-weiler“, Villa; Speisen, Ü 9) • erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: *villa* – Villa) (+)
	Satzlehre • (14) die Verwendungsweisen von is, ea, id unterscheiden (hier: Personalpronomina, Ü 5)
	Formenlehre • (1); (2); (11) (Ü 1); (9) (Ü 1, Ü 2) • (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen (hier: o-/a-/kons. Dekl.; a-/e-/kons. /gemischte Konj.; *esse*) • (6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen: Personalpronomen, auch reflexiv; Possessivpronomen, auch reflexiv; *is, ea, id*; Demonstrativpronomina hic, ille, ipse, Interrogativpronomen (substantivisch); Relativpronomen (hier: Personalpronomina, Ü 2, Ü 5)
	Texte und Literatur • (4); (12) • (1) zunehmend selbstständig aus dem Textumfeld und aus dem Text Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren (hier: Einleitungstext und Überschrift nutzen; Inhaltserwartung formulieren)
	Antike Kultur • (1) • (3) zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen (hier: Landleben, Tagesablauf, *villa rustica*) • (10) antike Kunstwerke beschreiben (hier: Mosaike, S. 27) • (11) unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer näheren Umgebung erkunden, ihre wichtigsten Ergebnisse präsentieren sowie aus ihrem Alltagsleben Beispiele für das Fortleben der Antike nennen (zum Beispiel Straßen, Baukunst, Kalender) (hier: villa rustica in Mehring)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

4 In der Schule • Fragesätze • Aufforderungssätze: – Befehl – Verbot • Neutra der kons. Dekl. • Imp. • *posse*	**Wortschatz** • 31 neue Vok. (insges. 138) • (1); (4) • (3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden und Medien anwenden (hier: Wortschatz wiederholen) • (7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien und grammatischen Aspekten zusammenstellen (hier: Sachfeld , S. 141, Wortfeld, S. 141) • (9) ihre lexikalischen Kenntnisse bei der Erschließung von Wörtern in modernen Fremdsprachen sowie von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen anwenden (hier: Deutsch, Ü 10)
	Satzlehre • (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden (hier: Akkusativobjekt, Subjekt, Prädikat, adverbiale Bestimmung, Ü 7, Ü 9) • (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (hier: N-Kongruenz von Imperativ und Vokativ, Ü 1) • (5) verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen (Aussage-, Frage-, Befehlssatz, Relativsatz, Begehrsatz, Finalsatz, Konsekutivsatz, Temporalsatz, Kausalsatz, Konzessivsatz, Konditionalsatz, indirekter Fragesatz) (hier: Fragesatz, Ü 4; Aufforderungssatz (Befehl und Verbot), Ü 6)
	Formenlehre • (1); (2); (7) (Ü 3); (9) (Ü 3) • (4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse beziehungsweise Deklinationsklasse zuordnen (hier: Deklinationsklasse, Ü 3; *esse* und *posse*, Ü 5) • (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen (hier: *posse*)
	Texte und Literatur • (4); (12) • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: Antwort auf Satzfragen mit einem Wort) (+)
	Antike Kultur • (1) • (3) zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen (hier: Schule, Erziehung) • (10) antike Kunstwerke beschreiben (hier: Neumagener Relief, S. 35)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

5 Das Forum Romanum • Adj. und Subst. als Attr. • Adj. als PN • KNG-Kongruenz • Adj. der o-/a-Dekl.	**Wortschatz** • 30 neue Vok. (insges. 168) • (1); (4) • (5) Wörter nach Wortarten (hier: Adjektiv, A 2; Substantiv, Adjektiv, Pronomina, Ü 1)
	Satzlehre • (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden (hier: Attribut und Prädikatsnomen (je Substantiv und Adjektiv), Ü 4, GBH) • (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (hier: Kongruenz von Adjektiv-/Substantiv-Attribut und Bezugswort, Erklärfilm) • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: Wortstellung, Ü 5) (+)
	Formenlehre • (1); (2); (9) (Ü 2) • (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen (hier: Adjektive o-/a-Dekl.)
	Texte und Literatur • (4) • (9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler beziehungsweise inhaltlicher Textmerkmale beschreiben (zum Beispiel Sach- oder Wortfelder, Konnektoren, Tempusgebrauch, Textsorte) (hier: Abschnitte und Überschriften) • (10) den Inhalt eines Textes strukturiert darstellen (hier: in Abschnitte gliedern) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Verfassen einer Fortsetzung) (+) • Alphabetisches Vokabelverzeichnis nutzen (+)
	Antike Kultur • (1) • (2) die Topographie des antiken Rom beschreiben, zentrale Stätten der Stadt nennen und ihre Funktion in Grundzügen erläutern (zum Beispiel Forum Romanum, Basiliken, Colosseum, Circus Maximus) (hier: Forum Romanum, Basiliken) • (4) antike Götter und Göttinnen und ihre Wirkungsbereiche nennen sowie das religiöse Leben der Römer beschreiben (zum Beispiel Tempel, Priester, Opfer, Orakel) (hier: Tempel, Jupiter, Sturn, Vesta, Vestalinnen, Priester (*pontifex maximus*)) • (11) unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer näheren Umgebung erkunden, ihre wichtigsten Ergebnisse präsentieren sowie aus ihrem Alltagsleben Beispiele für das Fortleben der Antike nennen (hier: Forum Romanum, Topographie der Stadt Rom) • Kartenmaterial des Lehrbuchs nutzen (+)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

6 Im Circus Maximus • Gen. als Attr. • Pron. poss. (refl. und nicht refl.)	**Wortschatz** • 38 neue Vok. (insges. 206) • (1); (4) • (2) die Bedeutung unbekannter Vokabeln zunehmend selbstständig aus dem Text herausarbeiten (hier: *incitare*) • (4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben nennen (hier: Genitiv) • (8) aus der Beobachtung von Einzelerscheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden (hier: Stamm + Suffix, Ü 8) • (11) aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern (hier: Zirkus, Ü 9) • Wortbildungslehre zur Erschließung nutzen (+)
	Satzlehre • (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden (hier: Genitivattribut, Ü 5, GBH) • (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (hier: Kongruenz von Possessivpronomen und Bezugswort, Ü 2) • (15) den Bezug von reflexiven und nicht-reflexiven Pronomina, auch in satzwertigen Konstruktionen, benennen und diese sinngerecht wiedergeben(Ü3)
	Formenlehre • (1); (2); (9) • (6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen (hier reflexive und nicht-reflexive Possessivpronomina, Ü 2, Ü 3, Ü 7) • (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen (hier: o-/a-/kons. Dekl.); (9) (Ü 6)
	Texte und Literatur • (4) • (1) zunehmend selbstständig aus dem und aus dem Text Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren (hier: Sachfeld) • (6) aus dem Bedeutungsspektrum polysemer Wörter zunehmend selbstständig eine im Kontext passende Bedeutung auswählen und ihre Entscheidung begründen (hier: *incitare*) • (9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler beziehungsweise inhaltlicher Textmerkmale beschreiben (hier: Konnektoren) • (13) einfache Textsorten (zum Beispiel Brief, Dialog, Erzählung) und dafür charakteristische Merkmale benennen (hier: Dialog und Erzählung)
	Antike Kultur • (1) • (2) die Topographie des antiken Rom beschreiben, zentrale Stätten der Stadt nennen und ihre Funktion in Grundzügen erläutern (hier: Circus Maximus) • (3) zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt (hier: Wagenrennen; Tunika) • (10) antike Kunstwerke beschreiben (hier: Relief, S. 49; Mosaik, S. 51, A 1a) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: *circus* – Zirkus) (+)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

7 Badevergnügen für alle • Abl. loc., sep., soc., instr., temp. • *ire* • Präpositionen	**Wortschatz** • 31 neue Vok. (insges. 237) • (1); (4) • (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen (hier: Präposition, Konjunktion, Adverb, Pronomen, Ü 3) • (11) aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern (hier: Wortschatz aus dem Bereich der Thermen)
	Satzlehre • (1) (Ü 2, Ü 9) • (2) an Beispielen erklären, dass Satzglieder unterschiedlich gefüllt sein können (hier: adverbiale Bestimmung, Ü 1, GBH, Umschlag hinten, innen) • (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (hier: präpositionaler Ausdruck, Ü 1, Ü 4) • (17) wichtige semantische Funktionen von Kasus ohne Präpositionen unterscheiden und adäquat wiedergeben (hier: Ablativus instrumentalis, ablativus instrumenti, ablativus modi, ablativus separativus, ablativus temporis, ablativus loci, Ü 2, Ü 6, Ü7) • (18) bei Verben, Adjektiven und Präpositionen den gegebenenfalls unterschiedlichen Kasusgebrauch im Lateinischen und Deutschen beschreiben (zum Beispiel iubere, cupidus)(hier: Präposition „in“, Ü 1)
	Formenlehre • (1); (2); (9) (Ü 5) • (4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse beziehungsweise Deklinationsklasse zuordnen (hier: *ire*) • (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen (hier: o-/a-/kons. Dekl.; *ire*)
	Texte und Literatur • (4); (12); (17) • (1) zunehmend selbstständig aus dem und aus dem Text Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren (hier: Personen) • (16) den Inhalt eines Textes mit eigenen Erlebnissen und Einstellungen vergleichen (A 4) • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: bestimmter und unbestimmter Artikel) (+) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Anapher) und beschreiben ihre Wirkung (+)
	Antike Kultur • (1) • (3) zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen (hier: Thermen) • (11) unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer näheren Umgebung erkunden, ihre wichtigsten Ergebnisse präsentieren sowie aus ihrem Alltagsleben Beispiele für das Fortleben der Antike nennen (hier: Thermen) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Thermen – Spaßbad) (+)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

8 Amphitheater • AcI als satzwertige Konstr. • *hic, ille*	**Wortschatz** • 30 neue Vok. (insges. 267) • (1); (4) • (2) die Bedeutung unbekannter Vokabeln zunehmend selbstständig aus dem Text herausarbeiten (hier: *hic* und *ille*)
	Satzlehre • (11) satzwertige Konstruktionen (Aci, Participium coniunctum, Ablativus absolutus) im Kontext erkennen, analysieren und übersetzen (hier: AcI, Ü 5, Ü 6, Ü 7, Erklärfilm) • (16) die inner- und außertextliche Verweisfunktion der Demonstrativpronomina unterscheiden und diese zielsprachenorientiert wiedergeben (hier: *hic* und *ille*, Ü 3, Ü 4)
	Formenlehre • (1); (2); (7) (Ü 2); (9) (Ü 2, Ü 3, Ü 8) • (6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen (hier: Demonstrativpronomina *hic* und *ille, Ü 4)*
	Texte und Literatur • (4) • (6) aus dem Bedeutungsspektrum polysemer Wörter zunehmend selbstständig eine im Kontext passende Bedeutung auswählen und ihre Entscheidung begründen (hier: *petere*) • (7) eigene Übersetzungen und die von Mitschülerinnen und Mitschülern unter Benutzung von Fachtermini zunehmend selbstständig analysieren und nötige Korrekturen begründen • (8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln (zum Beispiel Überprüfung der Übersetzung auf Vollständigkeit, gezielte Kontrolle nach bestimmten Merkmalen, Abgrenzung von satzwertigen Konstruktionen) (hier: AcI, GBH, Erklärfilm)
	Antike Kultur • (1) • (2) die Topographie des antiken Rom beschreiben, zentrale Stätten der Stadt nennen und ihre Funktion in Grundzügen erläutern (hier: Kolosseum/Amphitheatrum Flavium) • (3) zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen (hier: Tagesablauf eines Gladiators, S. 62f.) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Amphitheater – Sportarenen) (+) • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (hier: Gladiatorenspiele) (+)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

9 Der Theaterbesuch • Dativobjekt • Adv. zu den Adj. der o-/a-Dekl.	**Wortschatz** • 27 neue Vok. (insges. 294) • (1); (4) • (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen (hier: Pronomina, Ü 3; Wortart, Ü 5)
	Satzlehre • (16) (Ü 3) • (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden (Ü 2, hier: Attribut und adverbiale Bestimmung, Ü 4; hier: Dativobjekt, Ü 8) • (2) an Beispielen erklären, dass Satzglieder unterschiedlich gefüllt sein können (hier: Adverb, GBH) • (11) satzwertige Konstruktionen im Kontext erkennen, analysieren und übersetzen (hier: AcI, Ü 7)
	Formenlehre • (1); (2); (6); (7) (Ü 5, Ü 9); (9) (Ü 1, Ü 3) • (4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse beziehungsweise Deklinationsklasse zuordnen (hier: Deklinationsklasse, Ü 1) • (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen (hier: o-/a-/kons. Dekl.)
	Texte und Literatur • (4); (11); (13); (17) • (3) Satzerschließungsmethoden (zum Beispiel lineare und analytische Verfahren) zunehmend selbstständig anwenden (hier: Pendelmethode) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Fortsetzung verfassen; Charakterisierung) (+)
	Antike Kultur • (1) • (9) Einflüsse der griechischen Kultur auf die Römer beschreiben (zum Beispiel Theater, Philosophie, Kunst) (hier: Theater) • (11) unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer näheren Umgebung erkunden, ihre wichtigsten Ergebnisse präsentieren sowie aus ihrem Alltagsleben Beispiele für das Fortleben der Antike nennen (hier: Theater, Muscial) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: römisches Theater – Musical) (+)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

10 Das Kapitol • Ind. Perf. Akt. (v-, u-, s-, Stamm, Dehnung) • Inf. Perf. Akt. • Vorzeitigkeit im AcI • adv. Nebensätze	**Wortschatz** • 31 neue Vok. (insges. 325) • (1) • (4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben nennen (hier: Perfekt)
	Satzlehre • (2) an Beispielen erklären, dass Satzglieder unterschiedlich gefüllt sein können (hier: adverbiale Nebensätze, GBH) • (5) verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen (hier: Satzgefüge (adverbialer Nebensatz), Ü 5) • (6) den Tempus- und Modusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen (hier: Perfekt, (Ü 7, GBH, T7) • (12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden (hier: im AcI, Ü 6)
	Formenlehre • (1); (2); (7) (Ü 1); (9) (Ü 1, Ü 2, Ü 4; Erklärfilm) • (3) Formen von Verben analysieren (hier: Präsens, Perfekt, Infinitiv Perfekt) • (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen (hier: a-/e-/kons./gemischte Konj.)
	Texte und Literatur • (4); (7) (Ü 5) • (8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln (Ü 5) • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: narratives Perfekt, Ü 7; Wortstellung, Ü 5; Kasusgebrauch bei *ad* m. Akk.) (+) • Eigennamenverzeichnis nutzen (+)
	Antike Kultur • (1) • (4) antike Götter und Göttinnen und ihre Wirkungsbereiche nennen sowie das religiöse Leben der Römer beschreiben (hier: Opfer, Kapitol, Götter, Tempel) • (6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte (Königszeit, Republik, Kaiserzeit) nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen (hier: gallische Gänse) • (7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte (zum Beispiel Hannibal, Cicero, Caesar, Augustus) und ihr Handeln historisch einordnen (hier: M. Manlius (altröm. Exempla))

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

11 Aeneas flieht aus Troja • Ind. Impf. Akt. • Ind. Perf. Akt. (Redupl., *esse*, *posse*, *ire*)	**Wortschatz** • 30 neue Vok. (insges. 355) • (1); (4); (5) (Ü 5) • (2) die Bedeutung unbekannter Vokabeln zunehmend selbstständig aus dem Text herausarbeiten (hier: *pietas*) • Wortfamilien erkennen und nutzen (+)
	Satzlehre • (5) verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen (hier: Haupt- und Nebensätze, Ü 6) • (6) den Tempus- und Modusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen (hier: Perfekt/Imperfekt, Ü 3)
	Formenlehre • (1); (2); (7) (Ü 4); (9) • (3) Formen von Verben analysieren (hier: Imperfekt) • (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen (hier: a-/e-/kons. /gemischte Konj.)
	Texte und Literatur • (1); (4) • (9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler beziehungsweise inhaltlicher Textmerkmale beschreiben (hier: Tempusgebrauch) • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: *pius Aeneas*) (+) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Comic; S. 87: Umsetzung von Text in Bild) (+)
	Antike Kultur • (1) • (4) antike Götter und Göttinnen und ihre Wirkungsbereiche nennen sowie das religiöse Leben der Römer beschreiben (hier: *pietas*) • (5) häufige Elemente von Mythen (zum Beispiel Ursprungserzählungen und Gründungssagen, Orakelbefragung) sowie typisches Mythenpersonal herausarbeiten (hier: pius Aeneas flieht aus Troja; göttliches Eingreifen) • (6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen (hier: Trojanischer Krieg, Flucht aus Troja); • (7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte und ihr Handeln historisch einordnen (hier: Aeneas)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

12 Aeneas in Italien • Fut. I Akt. • Substantivierung von Adj. und Pron. dem. • *ipse* • Komposita	**Wortschatz** • 26 neue Vok. (insges. 381) • (1); (4) • (2) die Bedeutung unbekannter Vokabeln zunehmend selbstständig aus dem Text herausarbeiten (hier: *futura* und *mala*) • (8) aus der Beobachtung von Einzelerscheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden (hier: Simplex, Kompositum, Präfix Ü 9) • (9) ihre lexikalischen Kenntnisse bei der Erschließung von Wörtern in modernen Fremdsprachen sowie von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen anwenden (hier: Englisch, Ü 7) • (11) aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern (hier: komponieren)
	Satzlehre • (4) substantiviert gebrauchte Adjektive und Pronomina übersetzen (auch im kollektiven Plural) (Ü 8) • (6) den Tempus- und Modusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen (hier: Futur, Ü 2) • (16) die inner- und außertextliche Verweisfunktion der Demonstrativpronomina unterscheiden und diese zielsprachenorientiert wiedergeben (hier: *ipse*, Ü 5, Ü 6) • (18) bei Verben, Adjektiven und Präpositionen den gegebenenfalls unterschiedlichen Kasusgebrauch im Lateinischen und Deutschen beschreiben (hier: *iubere*, nur lexikalisch)
	Formenlehre • (1); (2); (9) • (3) Formen von Verben analysieren (hier: Futur I) • (6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen (hier: Demonstrativpronomen *ipse*, Ü 5, Ü 6) • (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen (hier: a-/e-/kons. /gemischte Konj.); (9) (Ü 1, Ü 3, Ü 4)
	Texte und Literatur • (4) • (5) übersetzungsbegleitend ihr vorläufiges Textverständnis abschnittsweise darstellen • (6) aus dem Bedeutungsspektrum polysemer Wörter zunehmend selbstständig eine im Kontext passende Bedeutung auswählen und ihre Entscheidung begründen (hier: *ipse*, Ü 6) • (9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler beziehungsweise inhaltlicher Textmerkmale beschreiben (hier: Tempusgebrauch/Tempusrelief) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Umwandlung in eine andere Textsorte) (+)
	Antike Kultur • (1) • (4) antike Götter und Göttinnen und ihre Wirkungsbereiche nennen sowie das religiöse Leben der Römer beschreiben (hier: Orakel, Seherin/Sibylle)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

	• (5) häufige Elemente von Mythen sowie typisches Mythenpersonal herausarbeiten (hier: Orakelbefragung, Gründungssage) • (6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen (hier: Aeneas in Italien) • (7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte und ihr Handeln historisch einordnen (hier: Aeneas)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

13 Romulus und Remus (inkl. Lesetext, S. 104) • Ind. Plqu. Akt. • Sinnrichtung von Konjunktionen	**Wortschatz** • 21 neue Vok. (insges. 402) • (1); (4) • (7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien und grammatischen Aspekten zusammenstellen (hier: Sachfelder, Ü 7) • (9) ihre lexikalischen Kenntnisse bei der Erschließung von Wörtern in modernen Fremdsprachen sowie von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen anwenden (hier: Deutsch, Ü 6) • (11) aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern (hier: Fremdwörter in den Radio-Nachrichten)
	Satzlehre • (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden (hier: Nebensätze, Ü 3, GBH) • (5) verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen (hier: Nebensätze, Ü 4) • (12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden (hier: Plusquamperfekt) • Sinnrichtungen adverbialer Nebensätze unterscheiden (+)
	Formenlehre • (1); (2); (9) (Ü 2, Ü 8) • (3) Formen von Verben analysieren (hier: Plusquamperfekt) • (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen (hier: a-/e-/kons. /gemischte Konj.)
	Texte und Literatur • (4); (10) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Skizze eines Drehbuchs; Entwurf einer Gerichtsverhandlung) (+)
	Antike Kultur • (1) • (2) die Topographie des antiken Rom beschreiben, zentrale Stätten der Stadt nennen und ihre Funktion in Grundzügen erläutern (hier: Topographie der Stadt Rom, Hügel Roms) • (4) antike Götter und Göttinnen und ihre Wirkungsbereiche nennen sowie das religiöse Leben der Römer beschreiben (hier: Vogelschau) • (5) häufige Elemente von Mythen sowie typisches Mythenpersonal herausarbeiten (hier: Ursprungssage, Gründungssage) • (6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen (hier: Gründung Roms, Beginn der Königszeit) • (7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte und ihr Handeln historisch einordnen (hier: Romulus und Remus, Rhea Silvia) • (10) antike Kunstwerke beschreiben (hier: Kapitolinische Wölfin, S. 99)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.